

Bremen, 14. Mai 2025

## **Antrag 2025-05-21-1 Feuerwerk**

### Antrag

Der Beirat Borgfeld schließt sich den Beschlüssen der Beiräte Hemelingen, Blumenthal und Osterholz an und unterstützt die Bemühungen des Innensensors Ulrich Mäurer, in der Innenministerkonferenz der Länder zu neuen Regelungen des Silvesterfeuerwerks zu kommen. Wir fordern zentrale professionelle Feuerwerke durch Pyrotechniker und die Benennung von Erlaubniszonen, bzw. eine deutliche Ausweitung von Böllerverbotzonen. Kleine Areale je Ortsteil könnten effektiver durch Polizei und Ordnungsdienst überwacht werden. Dieser Antrag soll dem Senator für Inneres, anderen Beiräten und der Beirätekonferenz mit dem Ziel eines gemeinsamen Votums an Bürgerschaft und Senat vorgelegt werden.

### Begründung

Die allgemeinen Gründe für eine Neuregelung des Silvesterfeuerwerks sind hinlänglich bekannt. In Borgfeld gibt es einige Häuser mit Reetdach, in deren Umfeld Feuerwerk ohnehin verboten ist. Die Feinstaubbelastung beim Silvesterfeuerwerk ist erheblich (zumeist kann man nach kurzer Zeit vor lauter Qualm nur noch die Hälfte der Raketen sehen) und gefährdet damit die Gesundheit der Anwohnerinnen und Anwohner. Hinzu kommt die Verletzungsgefahr für Menschen, Haus- und Wildtiere. Durch die Lage des Ortsteils an den Naturschutzgebieten „Borgfelder Wümmewiesen“ und „Untere Wümme“ sowie die Nähe zum neuen Polders Kreuzdeich verbietet sich Feuerwerk in diesem Bereich aus naturschutzfachlicher Sicht. Leider sind gerade die gewässernahen Gebiete bei den Böller-Fans besonders beliebt.

Das bestehende Feuerwerksverbot in bestimmten Bereichen war zumindest Silvester 2023/2024 von vielen Seiten nicht eingehalten worden. Zahl und Größe der pyrotechnischen Ausrüstung scheint Jahr für Jahr zuzunehmen, und die Knallerei

beginnt Tage zu früh und geht an Silvester über Stunden. Würden die dafür ausgegebenen Summen in einem gemeinsamen Pool gebündelt, ließe sich mit Sicherheit an geeignetem Ort ein professionelles Feuerwerk finanzieren, von dem alle Beteiligten mehr Freude (und weniger Ärger) hätten als beim derzeitigen Zustand. Auf das Land Bremen gerechnet, könnte mit Sicherheit die Zahl der Einsätze von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst spürbar reduziert werden.

Für die Fraktion "Die Grünen" in Borgfeld

Juliane Filser